

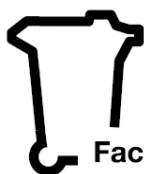


# Abfallbehälter sollen mit elektronischem Chip „verheiratet“ werden

-Informationen über ein  
Identsystem-



Das Chipnest befindet sich vorne an der  
Tonne unter der Kammliste



## Einleitung:

Die Abfallbehälter im Landkreis Gießen sind mit einem Barcode und einer Gebührenmarke versehen. Es sind zwei Abfallsammelfahrzeuge mit einem Barcodelesegerät ausgerüstet, so dass ein „Lesen“ der Abfallgefäße der verschiedenen Fraktionen nur stichprobenweise erfolgt. Die Ausstattung mit Barcodes und Gebührenmarken entspricht nicht dem aktuellen technischen Standard und ist im praktischen Einsatz aufwändig. Das System zeigt in der Praxis deutliche Schwächen, da die Lesegenauigkeit nicht besonders gut ist.

Dies liegt zum Einen an der Technik. Zum Anderen sind sowohl die Gebührenmarken als auch die Barcodeaufkleber an vielen Tonnen durch witterungsbedingte Einflüsse und das Anheben der Tonnen bei dem Schüttvorgang beschädigt oder gar nicht mehr vorhanden. So kann es vorkommen, dass Tonnen, die nicht registriert sind oder vermeintlich gestohlene Behälter, mitgeleert werden. Da dem Abfuhrunternehmen diesbezüglich keine Informationen vorliegen, besteht derzeit keine Möglichkeit zur Kontrolle von an-/abgemeldeten oder gestohlen gemeldeten Behältern.

Andererseits können aber auch Behälter stehenbleiben, bei denen der Barcode und/oder die Gebührenmarke beschädigt sind oder fehlen, die Tonnen aber regulär angemeldet sind.

Zur Behälteridentifikation gibt es andere und bessere Lösungen, die genauer arbeiten und weitergehende Möglichkeiten bieten.

Um eine gerechtere und reibungslose Durchführung der Abfalleinsammlung zu gewährleisten, also bspw. einer Leerung von nicht angemeldeten Tonnen vorzubeugen und einen erweiterten Kundenservice anzubieten, hat sich der Fachdienst Abfallwirtschaft über mögliche Lösungen eingehend informiert und empfiehlt, die im Landkreis Gießen aufgestellten Abfallbehälter mit einem elektronischen Chip auszustatten.

Die Behälteridentifikation mittels elektronischem Chip ist das heute gängige System und kann als Standard bezeichnet werden. Die Rahmenbedingungen für die Chipausstattung im Landkreis Giessen sind gegeben. Die vorhandenen Behälter sind für eine Chipausrüstung geeignet (Chipnest vorhanden) und das in der Verwaltung genutzte EDV-Programm zur Behälterverwaltung und Gebührenabrechnung verfügt über die Voraussetzungen für die Behälteridentifikation. Des Weiteren wird die Abfalleinsammlung im Landkreis Gießen zum 01.01.2014 neu ausgeschrieben, so dass auch hier die Möglichkeit besteht, die Behälteridentifikation mit aufzunehmen. Die Ausrüstung der Sammelfahrzeuge mit der entsprechenden Technik würde durch den künftigen Auftragnehmer erfolgen. Ab dem 01.01.2014 würden dann alle Behälter bei jeder Leerung gelesen, und nur noch Gefäße, die mit einem Chip versehen und angemeldet sind, geleert.

Nachfolgend sind Informationen und Fakten zur Behälteridentifikation dargestellt:

## 1. Kundenservice und Transparenz

### 1.1. Transparenz

- Bei der Leerung werden alle Gefäße „gelesen“
- Anhand der vorliegenden GPS-Daten können die Einsammlungstouren nachvollzogen werden
- Der Chip ist um ein vielfaches besser lesbar als ein Barcodeaufkleber – die Lesbarkeit des Chips liegt bei nahe 100%
- Die gesamte Entsorgungsleistung wird transparenter
- Bei der Leerung werden die Daten der Tonne sekundenschnell mit den Daten des Bordcomputers abgeglichen. Stimmen die Daten nicht überein oder fehlt der Chip, wird der Leerungsvorgang automatisch abgebrochen und es erfolgt keine Leerung
- Der Chip enthält keine Daten zu dem Grundstück, sondern ausschließlich eine einmalige Nummer, die beim Entleeren elektronische erfasst wird.

### 1.2. Kundenservice

- Die Daten wie z.B. Leerungszeit, Standort des Fahrzeugs werden via GPS-Signal direkt übertragen
- Die Mitarbeiter des Sammelfahrzeuges können Probleme wie z.B. Inhalt angefroren, Tonne defekt, Behälter im Fahrzeug gelandet, Tonne nicht bereit, konkret melden. Der Fachdienst kann umgehend Maßnahmen einleiten und muss nicht auf die Information des Bürgers warten
- Schnellere Bearbeitung von Bürgerbeschwerden möglich. Durch das „Lesen“ jeder geleerten Tonne kann nachvollzogen werden, wann die Leerung stattgefunden hat bzw. ob das Sammelfahrzeug überhaupt schon vor Ort war
- Dem Chip können Sonderleistung „zugeordnet“ werden wie z.B. Vollservice (Abholen und Zurückstellen der Tonne von einem vereinbarten Standort auf dem Grundstück (hinter der Garage, im Garten usw.) am Leerungstag); zusätzliche Leerung außerhalb des eigentlichen Leerungsintervall z.B. nach den Weihnachtsfeiertagen; Reinigung der Tonnen vor Ort

## 2. Finanzielle Aspekte

### 2.1. Gerechte Gebührenverteilung

- Abhandengekommene Tonnen sind für künftige Leerungen gesperrt und können nicht weiter genutzt werden. Beim Wiederfinden ist eine eindeutige Zuordnung möglich
- Nur registrierte Tonnen, für die Gebühren gezahlt werden, werden geleert
- Es werden nur Tonnen geleert, die am Einsammlungstag auch „dran“ sind. Z.B. keine Leerung einer Restabfalltonne mit 4-wöchentlicher Einsammlung bei 2-wöchentlicher Einsammlungstour möglich
- Der Allgemeinheit entstehen durch nicht bezahlte Tonnen keine Zusatzkosten mehr
- Durch das „Lesen“ jeder entleerten Tonne, kann die Entsorgungsleistung mit dem Einsammlungsunternehmen auf Grund der tatsächlich geleerten Behälter abgerechnet werden. Der Landkreis Gießen würde also nur noch die Leerungen an das Abfuhrunternehmen zahlen, die auch tatsächlich durchgeführt wurden. Da nicht immer alle Leerungen wahrgenommen werden, z.B. in Urlaubszeiten (Schulferien), in den Wintermonaten (bei der Bioabfalltonne) oder bei Wochenendgrundstücken, ergibt sich eine Kosteneinsparung, welche den Gebührenzahlern zugute kommen würde. Erfahrungsgemäß kann davon

ausgegangen werden, dass insgesamt ca. 10-15% der möglichen Leerungen nicht genutzt werden

- Effizientere Tourenplanung seitens des Abfuhrunternehmens möglich

## 2.2. Behälterverwaltung und -management

- Das EDV-Programm für Behälteridentifikation ist vorhanden
- Der komplette Behälterbestand ist korrekt erfasst, die Behälterverwaltung wird verbessert
- Eine Inventur gibt Auskunft über den aktuellen Behälterstand
- Es erfolgt ein Datenaustausch/Update zwischen den Bordcomputern auf den Sammelfahrzeugen und dem EDV Programm. Für ein Grundstück neu aufgestellte Behälter sind sofort für die Leerung freigegeben. Auch gewünschte Sonderleistungen können direkt, ohne gesonderte Mitteilung an das Abfuhrunternehmen und ohne Kennzeichnung der Tonne vor Ort, berücksichtigt werden
- Die Chips sind länger haltbar, besser lesbar als Barcodes und werden bei der Leerung nicht beschädigt
- Durch die längere Haltbarkeit eines Chips sind keine Erneuerungen erforderlich. Bei dem aktuellen System müssen Barcodes und Gebührenmarken in gewissen Abständen erneuert werden, was entsprechende Kosten mit sich bringt. Diese Kosten würden zukünftig entfallen
- Die Chips sind mehrfach einsetzbar und können nach einem Tonnentausch erneut eingesetzt werden
- Geringerer Aufwand beim Behältermanagement, da der Datenaustausch elektronisch erfolgt und bei einem Wechsel des Abfuhrhythmus keine Änderung vor Ort mehr notwendig ist. Hierdurch werden ca. 15% weniger Änderungs-aufträge notwendig
- Die im Landkreis Gießen aufgestellten Tonnen sind zum größten Teil bereits mit einem Chipnest ausgestattet
- Mit dem Bechippen der Tonne fällt zunächst die bisherigen Identifikation in Form von Barcode und Gebührenmarke weg. Mit dem Chip alleine ist z.B. der Leerungsintervall der Restabfalltonne nicht direkt erkennbar. Um die Identifikation des Leerungsintervalls für die Bürger/innen und die Müllwerker weiterhin so einfach wie möglich zu gestalten, soll die bisher genutzte Gebührenmarke bei Restabfallbehältern mit 2-wöchentlicher Entleerung erhalten bleiben

## 2.3. Kosten

- Für das Bechippen der Tonnen und die Anschaffung der notwendigen Geräte entstehen Kosten. Nach Erfahrungen anderer Kreise werden die Mehrkosten allerdings bspw. durch Tonnen, die zuvor nicht angemeldet waren aber geleert wurden und die damit verbundene Reduzierung der Abfallmenge sowie eine veränderte Abrechnung der Entsorgungsleistung aufgefangen

### Ausblick/Schlussfolgerung:

Eine Behälteridentifikation ermöglicht ein effizientes und kostengünstigeres Arbeiten, der Bürgerservice wird verbessert, die Behälterverwaltung ist einfacher zu organisieren, die Leerung nicht bezahlter Gefäße ist nicht möglich und die Abrechnung mit dem Abfuhrunternehmen kann auf Grundlage der tatsächlich geleerten Abfallbehälter erfolgen. Im Landkreis Marburg-Biedenkopf und in den meisten Kommunen des Wetterauskreises sind die Abfallbehälter bereits mit einem Chip versehen. Im Lahn-Dill-Kreis ist das Chippen der Tonnen noch für das laufende Jahr vorgesehen.